



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



Evangelium: Matthäus 18, 15 – 20

» Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. «

1. Lesung: Ezechiel 33,7-9; 2. Lesung: Römer 13,8-10

So 10.09.17 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † Eltern und Angehörige

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 11.09.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Wien“

Di 12.09.17: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Für † der Familie Wahl und Angehörige

Mi 13.09.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Jersey“

Do 14.09.17: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Für † Mutter Theresa**

14.00 – Begräbnis † Günther Altricher, Friedhof Jedlersee

Fr 15.09.17: 8.15 – Heilige Messe – MdS „† Generalleiterin“

Sa 16.09.17: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für † Mutter Theresa

So 17.09.17 – 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für † Schwester

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

PGR-Sitzung – Mo 19.30 Pfarrheim

Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00 – ganztags

Pfarrheim – Sonntag besetzt

Zuspruch AM SONNTAG

Wenn wir sehen oder hören, dass Menschen Böses reden oder tun oder Gott lästern, dann wollen wir Gutes sagen und tun und Gott loben.

Franz von Assisi

Ausgelegt! Matthäus 18, 15 – 20

Von einer Zurechtweisung lesen wir hier. Die Jünger, die Jesus weltfähig macht, bekommen Hinweise, wie mit Sündern umzugehen ist. Die Welt damals war also, jedenfalls was Sünde betrifft, noch übersichtlicher. Es scheint klarer, was eine Sünde ist und was nicht. Man kann den Sünder zur Rede stellen. Erst unter vier Augen, dann unter acht oder zehn Augen. Ist dann immer noch keinerlei Einsehen, wird der Sünder der Gemeinde vorgestellt, womöglich auch bloßgestellt. Das wäre heute schwer vorstellbar. Und sieht er es dann immer noch nicht ein, gilt er als aus der Gemeinde ausgeschlossen. Ein zunächst würdiges, dann aber doch hartes Verfahren. Die Jünger als Richter.

Bemerkenswert ist, was in diesem Verfahren keine Rolle zu spielen scheint oder unausgesprochen vorausgesetzt wird: das Gebet, die Bitte um den heiligen, zur Entscheidung führenden Geist. Den brauchen wir heute, wo Verhältnisse unübersichtlich sind und Täter sich gerne schnell zum Opfer umerzählen. Einsicht in Schuld oder Sünde ist nicht eines Menschen erste Gabe. Und Richter sind wir auch nicht, können wir nicht sein. Wir können nur bitten, dass Gott sich der Dinge annimmt, die auf Erden nicht in seinem Sinne sind. Erbarme dich, Gott, können wir sagen, auch als Gemeinde. Erbarme dich derer, die deinen Willen verfehlen oder verhöhnen. Wo sein Name geehrt wird, ist Gott mitten unter uns.

Schenke mir die wichtige Einsicht, dass ich mich gelegentlich irren kann.

Hilf mir, milde zu bleiben.

Mach mich teilnehmend,

aber nicht sentimental,

hilfsbereit, aber nicht aufdringlich.



**Gewähre mir, dass ich Gutes finde,
wo ich es nicht vermutet habe,
und Talente bei Leuten,
denen ich sie nie zugetraut habe.
Und schenke mir, Herr, die
Liebenswürdigkeit, es ihnen zu
sagen.**

Theresia von Avila